

tion. Dies schließt die Verpflichtung ein, alle Jungen Pioniere auch an die Probleme der sozialistischen Landwirtschaft heranzuführen, in den Jungen Pionieren die Liebe zur Landwirtschaft und zu landwirtschaftlichen Berufen zu erwecken und mit dafür Sorge zu tragen, daß die Schulabgänger auf dem Lande bleiben und einen landwirtschaftlichen Beruf ergreifen.

## V

### *Zu den Schwerpunkten der Mechanisierung der Landwirtschaft*

In der Deutschen Demokratischen Republik wurden in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte bei der weiteren Mechanisierung der Landwirtschaft erreicht. Die großen Aufgaben der Landwirtschaft und der Übergang zur sozialistischen Großproduktion erfordern weitere Anstrengungen, damit die modernste Technik geschaffen und eingeführt werden kann.

Das Programm zur Mechanisierung der Landwirtschaft, das im Frühjahr 1956 vom Politbüro beschlossen wurde, muß fortgesetzt und unter anderem müssen die nächsten Aufgaben bei der Forschung, Entwicklung und Produktion festgelegt werden. Das heißt besonders, kurzfristig Maschinen zur Stärkung und Vervollkommnung der energetischen Basis der Landwirtschaft, für die Hackfruchternte, für den Obst- und Gemüsebau, für Arbeiten auf extrem schweren Böden (besonders Seilzugaggregate) und am Hang, für die Melioration, für den Maisanbau sowie für die Innenwirtschaft zu schaffen und einzuführen. Dabei muß der Übergang zur Offenstallhaltung mit Selbstfütterung und Melkstandanlage beachtet werden.

Zur Verwirklichung der Aufgaben bis 1960, vor allen Dingen für die Entwicklung von Vollerntemaschinen für die Hackfruchternte auf schweren Böden, empfiehlt das Politbüro, Konstrukteurkollektive zu bilden. Sie sollen gemeinsam mit wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts für Landtechnik Bornim arbeiten, damit die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Forschung und Prüfung bei der Konstruktion verwendet werden.

Es wird darauf verwiesen, daß die Qualität bei der Produktion landwirtschaftlicher Maschinen und Traktoren immer noch zuwenig beachtet